

50 Jahre

Obst- und Gartenbauverein

Bietzerberg

Der Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg feiert in diesen Tagen das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum gibt Veranlassung, in würdiger Weise und festlichem Rahmen die Erinnerung an die Geburtsstunde des Vereins aufleben zu lassen, an dessen Aufbau, Fortbestand und Weiterentwicklung mit allen Höhen und Tiefen fast zwei Generationen gearbeitet haben.

Hunger und Not haben nach dem 1. Weltkrieg die Menschen der damaligen Zeit gelehrt, daß Grund und Boden die Elemente sind, die bei entsprechender Bearbeitung und Pflege das Leben und die Existenz der Menschen und ihre Ernährung gewährleisten. Diese Erkenntnis und die Tatsache, daß Obst aller Art und Gemüse für den menschlichen Körper wichtige und gesunde Nahrungsmittel sind, hat damals auch in unserem Kreisgebiet viele Menschen zu der Einsicht gebracht, dem Obst-, Gemüse- und Beerenanbau erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Liebhaber für Obst- und Gartenbau schlossen sich in einzelnen Gemeinden zusammen und gründeten Vereine. Auch in den Bietzerberggemeinden Bietzen, Harlingen und Menningen faßten dem Obstbau aufgeschlossene Männer im Februar 1923 den Beschluß, den

„ Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg "

ins Leben zu rufen.

Als Gründer des Vereins sind folgende Männer zu nennen, die den Verein von der Gründung bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges mit viel Idealismus geführt und gefördert hatten:

Horf Peter
Jung Jakob (Lehrer)
Junk Jakob - Lauer
Scholtes Peter
Mock Jakob (Menningen)
Spuller Jakob
Steil Josef
Streit Johann
Hargarter Peter (Harlingen)
Collmann Jakob
Horf Johann - Bohrer
Seiwert Peter
Dollwet Johann

Horf Peter wurde damals 1. Vorsitzender.

Auch die Behörden hatten die Bedeutung der Obst- und Gartenbauvereine anerkannt und standen mit ihren Fachkräften den Vereinen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Sachverständige im Obstbau wurden in der damaligen Zeit von den Behörden zu den neugegründeten Obst- und Gartenbauvereinen geschickt, um deren Mitglieder in Pflanz- und Schnittkursen auszubilden. Es wurde großer Wert auf die Pflege der Obstbäume gelegt und alte lokale Sorten, die meistens nur zu Viez verarbeitet wurden, wurden umgepfropft.

So geschah es, daß in den Jahren 1924 - 1928 eine durch den Kreis geförderte Umveredlungsaktion von alten Bäumen einsetzte. Kronen von nicht wirtschaftlichen Obstbäumen wurden abgeworfen und mit besseren Obstsorten veredelt. Auf jeden Veredlungskopf wurde eine Prämie gewährt.

Auch die Gemeinde Bietzen zeigte sich dem Obst- und Gartenbauverein aufgeschlossen und stellte ein Grundstück zur Verfügung, auf welchem Herr Lehrer Jung mit seinen Schülern Obstbäume anpflanzte und Obstbäume veredelte. Dieses Gelände ist heute noch unter dem Namen "Baumschule" bekannt. Seitens des Vereins wurden auf diesem Gelände Fachvorträge, Schnitt- und Veredlungskurse abgehalten.

Bald stellte sich jedoch heraus, daß die Bodenverhältnisse in der Baumschule für das Anpflanzen von Obstbäumen nicht besonders geeignet waren. Herr Lehrer Jung erwarb ein Gelände in der Gemarkung Olk, um das in der Baumschule begonnene Werk fortzusetzen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein war sehr gut, was auch dazu führte, daß das Vereinsleben des Obst- und Gartenbauvereins in den Vorkriegsjahren in voller Blüte stand.

Der Beginn des 2. Weltkrieges brachte das Vereinsleben zum völligen Stillstand.

Am 24. 2. 1946 begann das Vereinsgeschehen wieder neu aufzuleben. In einer Versammlung, zu welcher der bei Kriegsbeginn amtierende 1. Vorsitzende, Herr Jakob Collmann, eingeladen hatte, wurde Herr Johann Horf zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Vereinsführung oblag ihm bis zur Generalversammlung am 4. 12. 1949. In dieser Versammlung wurde Herr Mathias Selzer die Vereinsführung übertragen. Unter dem Vorsitz von Herrn Selzer wurde das Interesse am Obst- und Gartenbau neu geweckt. Immer mehr Mitglieder fanden den Weg zum Obst- und Gartenbauverein. In quartalmäßig stattgefundenen Versammlungen wurden von Herrn Lehrer Baumann interessante und lehrreiche Fachvorträge abgehalten und wertvolle Anregungen im Obstbau gegeben. Auch fanden wieder Pflanz- und Schnittkurse sowie Lichtbild-Vorträge statt.

Mit finanzieller Hilfe der Behörden wurde eine motorbetriebene Spritze sowie mehrere Hand- und Rückenspritzen für die Schädlingsbekämpfung angeschafft. Im Zusammenhang mit der Schädlingsbekämpfung wurden von Herrn Schuldirektor Robert mit den Schülern der 8. Klasse über 30 Mistkästen zum Schutz der Vogelwelt angefertigt. Diese Aktion wurde seitens des Obst- und Gartenbauvereins gefördert und die besten Exemplare wurden prämiert.

Auch konnten von den Mitgliedern über den Verein wieder preisgünstige Lieferungen von Bäumen und Sträuchern getätigt werden.

Am 26. 10. 1952 legte Herr Mathias Selzer das Amt als 1. Vorsitzender nieder. Neuer Vorsitzender wurde der Schuhmachermeister Matthias Lauer. Unter seiner Führung nahm der Verein im Jahre 1953 an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Merzig teil und wurde mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Am 4. 12. 1955 wurde von der Generalversammlung als neuer Vorsitzender Herr Ernst Horf gewählt. Unter der Leitung von Herrn Horf stieg die Mitgliederzahl beträchtlich. Auch Herr Horf versuchte, durch Fachvorträge, Schnitt- und Pflanzkurse sowie Filmvorträge das Vereinsleben zu intensivieren.

Besonderer Wert wurde in den folgenden Jahren auf das Anpflanzen von Beerensträuchern gelegt. Im Jahre 1958 stellte der gesamte Vorstand infolge vereinsinterner Meinungsverschiedenheiten ihre Ämter zur Verfügung. Durch Versammlungsbeschluß wurde Herrn Mathias Lauer erneut das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt betraute er wiederum bis zum Jahr 1964 mit einer Unterbrechung im Jahre 1962, als Herr Gerhard Bach für den Zeitraum eines Jahres dem Verein bevorstand. Während dieser Zeit organisierte Herr Mathias Lauer 2 schöne 1-Tages-Fahrten, um so die Geselligkeit und Harmonie innerhalb dem Verein zu pflegen und die Jugend für den Obst- und Gartenbau zu interessieren. Die 1. Fahrt im Jahre 1958 war eine Luxemburg - Fahrt, wobei die Tulpenschau in Bad Mondorf, der Märchenwald in Bettenbourg sowie die Stadt Luxembourg besichtigt wurden. Die 2. Fahrt im Jahre 1959 führte in die Pfalz. Dort wurden dem Rosengarten in Zweibrücken, der Burg Trifels und der Weinstraße ein Besuch abgestattet.

Im Jahre 1961 wurde eine gesellige Vereinsveranstaltung in Form eines Familienabends durchgeführt, wobei jedes Mitglied bei einer Tombola beschenkt wurde.

Trotz diesen geselligen Vereinsveranstaltungen wurden Lehrfahrten und Schnittkurse nicht vernachlässigt und in Versammlungen wurden Erfahrungen in bezug auf Zucht und Anbau von Obstbäumen ausgetauscht.

Eine aufkommende Vereinsmüdigkeit brachte es mit sich, daß im Jahre 1964 ein erneuter Wechsel in der Vereinsführung vollzogen wurde. Herr Ernst Horf wurde in der Generalversammlung vom 11. 10. 1964 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Aufgabe, die er übernahm, war nicht leicht. Es galt einmal, die Mitglieder für die Vereinsarbeit wieder zu begeistern und zum anderen, das Vereinsgeschehen dem steigenden Wohlstand der Zeit entsprechend anzupassen.

Zahlreiche Vorträge in Wort und Film über Gemüse- und Obstanbau sowie Nutz- und Vorgartengestaltung fanden in den folgenden Jahren interessierte Zuhörer. Durch Lehrfahrten und Besichtigungen zu den Firmen Fey und May in Merzig, Lambert & Söhne in Trier konnten die in den Versammlungen erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis besichtigt werden.

Auch wurden von der Vereinsführung Fahrten zu den Bundesgartenschauen nach Essen 1965, Karlsruhe 1967, Köln 1971 und Mannheim 1975 organisiert.

Die Geselligkeit und Harmonie im Vereinsleben wurde ausgebaut durch Ausflüge und Fahrten zur Blumenschau nach Bexbach, dem Rosengarten in Zweibrücken und den Gartenanlagen des Klosters in St. Wendel.

Durch Kaffeemittage und Vorträge über Aufzucht von Zimmerpflanzen, Anfertigen von Tischgedecken, Wand- und Fensterschmuck wurden auch die Frauen am Vereinsgeschehen interessiert. So fanden einige Lehrfahrten für die Frauen zur VSE-Küche nach Merzig statt, wo man mit der Tiefkühlung und den neuesten elektrischen Geräten vertraut gemacht wurde.

Im August 1972 beteiligte sich der Obst- und Gartenbauverein an dem Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden". Dabei erzielte Herr Alois Welsch-Hoffmann aus Harlingen von 100 möglichen Punkten 92 Punkte.

Von all diesen Fahrten, Besichtigungen und Vorträgen hat manches Mitglied Anregungen erhalten, die es im eigenen Nutz-, Blumen- und Vorgarten realisieren kann.

Der Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg zählt heute 120 Mitglieder, die mit großem Interesse am Vereinsgeschehen teilnehmen. Die Vereinsführung wünscht dieses Interesse und eine noch größere Teilnahme auch für die nächsten 50 Jahre.

Der Obst & Gartenbauverein Bietzerberg feiert in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag. Dieses Jubiläum gibt Anlaß zu einer Besinnung auf die Geburtsstunde des Vereins und die Weiterentwicklung in fast 3 Generationen.

Liebhaber des Obst und Gartenbaus schlossen sich im Jahre 1923 zusammen, um der Not und dem Hunger der zu dieser Zeit doch groß war, zu begegnen und durch die Bewirtschaftung des Hausgartens den Speiseplan der eigenen Familie zu bereichern und die Not zu lindern.

Peter Horf	Streit Johann
Junk Jakob (Lehrer)	Hargarter Peter
Junk Jakob-Lauer	Collmann Jakob
Scheltes Peter	Horf Johann-Bohrer
Mock Jakob	Seiwert Peter
Spuller Jakob	Dollwet Johann
Steil Josef	

Haben im Februar des Jahres 1923 den Verein gegründet.
der 1. Vorsitzende war damals Herr Peterb Horf.

Seit dieser Zeit hat der Verein mit all seinen Aktivitäten doch einen beachtlichen Mitgliederstand zu verzeichnen. Durch Vorträge, Kurse und überregionale Veranstaltungen, haben sich die Mitglieder heute so für den Gartenbau begeistert, daß bei Nutzgartenwettbewerben uns jährlich Preise zufallen. Die Platzierungen reichen von Platz 2 bis Platz 10.

Auch im Kommunalen Geschehen hat der Obst und Gartenbauverein in den letzten Jahren einen beachtlichen Anteil zu verzeichnen. Bei dem Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden, der im Jahre 1981 für Harlingen zum ersten mal stattfand, war der Obst & Gartenbauverein sowohl als beratender als auch aktiver Helfer für alle Bürger zur Stelle wenn er gebraucht wurde. In diesem Jahr war der Erfolg schon groß. Harlingenerrang Gold auf Kreisebene und Silber auf Landesebene. Zum zweiten Anlauf kam es dann im Jahre 1983 als der Wettbewerb erneut ausgeschrieben war. Mit viel Engagement und Hilfen wie z.B. Besorgungen von Blumen und Zierpflanzen zu günstigen Bedingungen und tatkräftigen Einsätzen zur Verbesserung der Lebensqualitäten im Ort Harlingen, leistete der Verein seinen Beitrag zum ganz großen Erfolg der Gemeinde, die im Jahre 1983 dann auf Kreisebene, auf Landesebene und schließlich auf Bundesebene mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Nicht nur ~~die~~ Arbeitseinsätze sind Aktivitäten des Vereins. Jedes Jahr findet ein Ausflug zu interessante Zielen wie Landes- und Bundesgartenschauen statt. Davon nur einige zu nennen wie Landesgartenschau in Lörrach-Baden-Baden Bundesgartenschau in Bonn, München, Kassel, Berlin. Es sind auch Geseßliche Fahrten und Veranstaltungen im Programm zu finden. In der Ernährung kommt der Hausgarten in der heutigen Zeit immer mehr zur Geltung und zu Ehren. Biologischer Anbau von Gemüse, nicht wie er immer in der Werbung dargestellt wird, sondern in alt bewährter Manier, wie es unsere Väter, bzw die Gründer des Vereins, vormachten und natürlichen Dünger dem Kunstdünger, den es ja in alter Zeit noch nicht in so großer Vielfalt gab, vorzogen und ihre Ernten doch so groß waren, daß ihre Familien nicht zu hungern brauchten, ist im Bezug auf gesunde Ernährung ein ganz wichtiger Faktor geworden und eine starke Stütze im Gefüge der Volksgesundheit geworden. Wir wünschen dem Verein und allen Bürgern durch den Verein, einen weiterhin Erfolg bei der Arbeit im Garten, in den Gemeinden und im Dienste einer gesunden Ernährung.

Fest-Platz
+ z.B. Ausschnitten vom Zellen, Säen & Kiochen die
verschiedenen Anlässen der einzelnen Vereine.